

Erscheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntags-
blatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 ¢,
vierteljährlich 1.25 bei
freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen unter
Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag
sind bis vormittags 10 Uhr
anzufordern.
Einspaltige Zeile oder deren
Raum 12 ¢.
Fesfahr. 10 ¢. Reflame 20 ¢.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Bretzig
Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Grognaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 71.

Donnerstag, den 15. Juni 1905

57. Jahrgang.

Nachruf.

Am 12. dieses Monats ist

Herr Schuldirektor August Robert Dreher

Ritter des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens II. Klasse

zu Pulsnitz in seinem 64. Lebensjahre verschieden.

Der Entschlafene hat seit dem Jahre 1867 als Lehrer an der hiesigen Stadtschule gewirkt und seit dem Jahre 1871 diese Schule als Direktor geleitet. Er hat dieses Amt mit hingebender Pflichttreue verwaltet, durch seine reichen Gaben des Geistes und des Herzens, durch sein selbstloses, freundliches und herzugewinnendes Wesen sich allgemein die grösste Verehrung und Liebe erworben. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in das Stadtverordneten-Kollegium berufen, hat er in diesem seit dem Jahre 1884 das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden in Unparteilichkeit und grosser Pflichttreue begleitet.

Für die grossen Verdienste, die er sich um unsere Schule und um unsere Stadt erworben hat, rufen wir ihm ein herzliches

„Habe Dank!“

in die Ewigkeit nach.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Rechtsanwalt Dietrich, Stadtverordnetenvorsteher.

Der Schul-Ausschuss.

Reinhold Borsdorf, Stadtrat.

Neueste Ereignisse.

Der nächste Deutsche Berufsgenossenschaftstag wird 1907 in Nürnberg stattfinden.
Der norwegische Storting hat das Protestschreiben König Oskars einem eigenen Ausschuss überwiesen.
Im gestrigen schwedischen Ministerrat zu Stockholm ist beschlossen worden, die gesetzliche Auflösung der Union dem auf den 20. d. Mts. einzuberufenden Reichstag vorzuschlagen. Damit dürfte die friedliche Lösung der skandinavischen Krise eingeleitet sein.
Rußland hat seinen Pariser Botschafter Nelidow zum Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen ernannt.
Der griechische Minister Deljannis ist an der Verwundung, die er vorgestern bei dem Attentat erlitten hatte, gestorben.

Die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan.

Der Appell des Präsidenten Roosevelt an Rußland und Japan, des grausamen Krieges nun genug sein zu lassen, und nachdem so große Entscheidungen gefallen, in Friedens-

verhandlungen einzutreten, ist in Petersburg und in Tokio nicht unbeachtet geblieben. Die russische und die japanische Regierung haben sich zu Friedensverhandlungen bereit erklärt, und seit dem 12. Juni findet offenbar in Tokio und Petersburg wie auch in Paris und Washington durch die Vermittelung der französischen und der amerikanischen Gesandten bereits ein Gedankenaustausch der russischen und japanischen Regierung über den Frieden statt. Wenn kein besonderer Zwischenfall eintritt und Japan keine zu hohen Forderungen stellt, können daher die Friedenspräliminarien, das heißt die wichtigsten Punkte des Friedensvertrages schon über Nacht zwischen Rußland und Japan vereinbart werden. Man darf dabei nicht vergessen, daß Frankreich auf Rußland und Nordamerika auf Japan offenbar einen gewissen moralischen Druck ausgeübt haben, in Friedensverhandlungen einzutreten. Frankreich hat dies deshalb getan, um seinen unglückseligen Bundesgenossen Rußland nicht noch immer tiefer in das Unglück geraten zu lassen, und Nordamerika, das dicht neben Japan von den Philippinen Besitz ergriffen hat, will offenbar die japanische Großmachtsgelüste nicht ins Ungemessene wachsen lassen. Ohne Zweifel sind durch den nun über Jahr und Tag andauernden Krieg die Kriegsmittel und Finanzen der kriegführenden Staaten auch beinahe erschöpft. Der Frieden wird nun allem Anscheine nach davon abhängen, ob Japan mäßige Friedensbedingungen stellt, und da in dem Kriege Japan hauptsächlich um seine Großmachtstellung und die freie Ausbreitung seines Handels im nordöstlichen Asien gekämpft hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der Mikado keine übermäßigen Friedensbedingungen an Rußland stellt, denn zu harte Friedensbe-

dingungen würden von Rußland abgelehnt werden, oder wenn sie unter dem Druck der Verhältnisse jetzt angenommen werden, bald zu einem neuen Kriege führen. Da nun Japan immer betont hat, daß die Mandchurei an China zurückgegeben werden müsse, so kann die Forderung Japans auch jetzt nicht viel anders lauten. Ein sehr wichtiger Punkt bleibt allerdings Port Arthur, und wenn Japan diesen wichtigen Seehafen nicht fordert, so wird es jedenfalls das Besatzungsrecht dort so lange ausbedingen, bis China in Port Arthur selbst ein starkes Heer halten kann. Besatzungsrecht in der Mandchurei und in Port Arthur und freier Handelsverkehr in diesen Gebieten dürften daher nebst dem Verzicht Rußlands auf Truppenbesatzungen in der Mandchurei Japans erste Friedensbedingungen sein. Japan wird aber auch einen weiteren Preis für seine Siege verlangen, und der dürfte darin bestehen, daß Japan erstens als Kriegsschädigung den Besitz der Eisenbahnen beansprucht, die Rußland in der Mandchurei gebaut hat, daß es zweitens die Oberhoheit über Korea verlangt und daß es drittens noch eine bare Kriegsschädigung oder die große Insel Sachalin in Nordasien haben will. Ueber diese Punkte werden sich die Friedensverhandlungen bewegen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz Auf unfrem Schützenfestplatz schwoll am Dienstag der Verkehr nochmals zu bedeutender Stärke an und glich derselbe fast demjenigen am Haupttage, dem Montage. Mit dem heutigen Tage gehört nun auch das Pfingstschützen der Vergangenheit an. Der Wandel der Zeiten, der mit